Herdenimmunität/ Gruppenimmunität und Durchimpfungsrate - Wissenschaftlich bewiesene Tatsache oder Hypothese und mathematische Konstrukte ohne reellen Wirklichkeitsbezug?

Eine weitere aufgestellte Behauptung, die als Wahrheit verkauft und als solche von Politik, Sanität, Pharmaindustrie und Medien erkoren und geheiligt wird, wirft große berechtigte Fragen auf: *„Seit ihrer Entdeckung und flächendeckenden Anwendung in der modernen westlichen Welt haben ebendiese Impfungen die Rettung von über 500 Millionen Menschenleben ermöglicht (dies entspricht fast der Bevölkerungszahl aller 28 Mitgliedsstaaten der EU im Jahre 2014). Schätzungen zufolge dürfte im Zeitraum 2010 – 2020 dank der Impfstoffe das Leben von über 25 Millionen Menschen gerettet werden."*

Dies ist bestenfalls, bei viel gutem Willen, nichts anderes als eine Hypothese, die jeglicher Beweisführung entbehrt. Woher kommen diese Zahlen? Von welchen Prämissen wird diese Behauptung abgeleitet? Auf welche Tatsachen stützt sich diese Behauptung, wo finde ich nachprüfbare, seriöse Quellen für diese Behauptung?

Einzig und allein einem scheinbaren zeitlich-kausalem Zusammenhang verdankt sie die Berechtigung, als solche betrachtet zu werden. Genau auf diesen Zusammenhang möchte ich hier näher eingehen. Dazu führe ich einen Link an, worin u. a. Grafiken zu sehen sind, die sehr schön belegen, dass der Rückgang der Seuchen bereits VOR Einsetzen der Impfungen in vollem Gange war.

Dies bedingt die Suche nach anderen Gründen des Seuchenrückgangs. Verbesserte hygienische Umstände, genügend Nahrung und sauberes Trinkwasser sind jene Faktoren, die mit Beginn des Seuchenrückgangs in Verbindung gebracht werden können, da diese zeitgleich mit dem Seuchenrückgang eintraten und so das „rutschbahnartige" Absinken der Seuchenkurven bedingten, während die Impfungen erst später einsetzten, wie gesagt, Rückgang der Seuchen bereits weit fortgeschritten war. Man sieht auch, dass nach Einsetzen der Impfungen die bereits seit einiger Zeit fallenden Kurven der Seuchenkrankheiten im selben Umfang wie vorher weiter sinken und keine erkennbare Veränderung mit Einführung der jeweiligen Impfung ersichtlich ist (eher noch wird sogar ein geringer Anstieg nach Einsetzen der Impfung ersichtlich). Die Impfungen hatten also keinen erkennbaren Einfluss auf den Kurvenverlauf. Gerne können auch die gesamten, sehr aufschlussreichen Ausführungen des Dr. Montanari in folgendem Link durchlesen werden:[1]

Im Volksmund nennt man so eine Vorgehensweise „sich mit falschen Federn schmücken".

Auch in Bezug auf die Masernerkrankung (aufgrund derer in Italien der verschärfte Impfzwang eingeführt wurde, da angeblich eine Masernepidemie grassierte) möchte ich zu bedenken geben, dass es vor Beginn der Masernimpfung weniger Maserntodesfälle als nach Einführung der Impfung gab, obwohl viel mehr Kinder als heute die Masern durchgemacht haben. Woran mag das liegen? Vor Einführung der Impfungen bekamen vier von fünf Kindern

[1] https://www.senato.it/application/xmanager/projects/leg17/attachments/documento_evento_procedura_commissione/files/000/005/290/FERRI_MONTANARI.pdf

die Masern bereits in den ersten vier Lebensjahren. Die Krankheit verlief in den allermeisten Fällen problemlos und ohne Komplikationen und gehörte zum Kindesalter dazu, wie der Zahnwechsel. Erst nach Einführung der Impfung stieg die Zahl der Komplikationen bei Masernerkrankungen deutlich an, und auch Todesfälle wurden häufiger (nach Einführung der Massenimpfungen stieg die Sterblichkeit durch Masern in den USA um das Zehnfache an!).
Zweifelsohne ist es für Schwangere ein Risiko, an Masern zu erkranken. Wodurch wurde dieser Zustand jedoch erst ermöglicht? Früher hatte fast jede Frau die Masern im Kindesalter durchgemacht, war somit ein Leben lang (!) zu 100% immun und konnte diese Immunität durch das Stillen auf ihr Baby übertragen, das somit bestens geschützt war, ohne das geringste Risiko von Nebenwirkungen, wie sie Impfungen leider mit sich bringen. Wer hat dieses perfekte Gleichgewicht gestört und dazu beigetragen, dass es heute viele Mütter gibt, die diese Krankheit nicht bereits im Kindesalter durchgemacht haben und dadurch ihren Babys nicht den optimalen Schutz im Mutterleib und anschließend den 100%ig sicheren (ohne Versagensquote und Nebenwirkungen!) Nestschutz (Dieser Schutz ist übrigens im Gegensatz zur Herdenimmunität bewiesen) mitgeben können? Antwort: Die Impfungen. [2]

Zum Argument der Herdenimmunität und sozialen Verantwortung möchte ich bemerken: Wie kann von Herdenimmunität und sozialer Verantwortung die Rede sein, wie können zwingende Durchimpfungsraten von 95% gefordert werden, wenn ein Großteil der Bevölkerung, nämlich die 17- bis 99-plus-Jährigen einfach außen vorgelassen werden. Hier braucht man kein Wissenschaftler oder Arzt zu sein, um zu wissen, dass Menschen auch im Alter von 17 bis 99-plus Jahren krank werden und potentiell Krankheiten übertragen können. Siehe da, welch ein Wunder (!) trotz mangelnder, weil höchst spärlicher Durchimpfung jener Altersgruppe von 17 bis 99 Jahren (was jeder Erwachsene ganz leicht an sich selbst überprüfen und feststellen kann), ist in der zivilisierten westlichen Welt mit gehobenen hygienischen

Standards keine Epidemie der ach so angsteinflößenden, wirtschaftlich und finanziell lukrativen Krankheiten mehr ausgebrochen!

Wenn man die Durchimpfungsrate auf die gesamte Bevölkerung berechnet, käme man auf einen viel niedrigeren Wert (vielleicht 20 bestenfalls 30%), da der Großteil der Erwachsenen nicht vorschriftsmäßig, sondern allenfalls sehr spärlich geimpft ist. Denn, wie jeder weiß, es muss die Impfimmunität bei vielen Krankheitsbildern in regelmäßigem Abstand aufgefrischt werden, da die Impfungen sonst nicht mehr wirksam sind (im Gegensatz zur natürlichen Immunität, die ein Leben lang ohne Versagensquote anhält!). Dieser propagierten Überzeugung der Herdenimmunität zufolge müsste konsequenterweise JEDER diese Auffrischungsimpfungen in regelmäßigen Abständen wiederholen, ansonsten ist jeder genauso potentieller Krankheitsträger und dieser Logik zufolge eine Gefahr für die Gesellschaft. Übrigens, haben Sie sich je gefragt, warum die Impfdosis für ein drei Kilo schweres Babys dieselbe ist, wie jene für einen 60 oder 80 Kilo schweren Erwachsenen? Mit welchen Maßstäben und Parametern wird hier gemessen? Warum diese Diskrepanz zur gängigen Dosierungsanpassung von Medikamente?

Nun aber zum Kern meiner Aussage: Mit welcher Berechtigung werden repressive Gesetze zum angeblichen Schutz der Gesellschaft erzwungen, wenn die Logik, die dahintersteht,

[2] https://www.zeitenschrift.com/artikel/autismus-wegen-masern-impfung

völlig falsch ist. Um immunschwache Mitglieder der Gesellschaft zu schützen, sollen ungeimpfte Kinder nicht mehr in Kindergärten, Kindertagesstätten oder zur Tagesmutter dürfen, aber sonst überall hin, auf die Straße, auf öffentliche Plätze, in Züge, ..., also überall dorthin, wo Menschen aufeinandertreffen. So begegnen sie unzähligen Menschen ohne Impfimmunität, da nur die wenigsten die regelmäßigen Auffrischungen machen.
DAHER **lehrt uns hier die Erfahrung** der letzten Jahrzehnte, dass in der zivilisierten westlichen Welt mit gehobenen hygienischen Standards, sauberem Trinkwasser und ausreichender Nahrung keine Epidemie mehr TROTZ fehlender, allenfalls sehr spärlicher, Durchimpfung der erwachsenen Bevölkerung ausgebrochen ist. (Bei einer Durchimpfungsrate von nicht einmal 30%, wenn man diese auf die ganze Bevölkerung anwendet!) „Schade“, dass Krankheiten wie Cholera oder Pest bei uns vor Zeiten der Impfungen bereits verschwunden sind, sie hätten sich auf dem Impfplan immens lukrativ verkaufen lassen! (Doch Sarkasmus beiseite, es geht hier um die Existenz vieler und die Gesundheit unserer Kinder).
Ein weiteres Beispiel: 99% Durchimpfungsrate in Zhejiang in China. Und trotzdem kommt es immer wieder zu Masernausbrüchen. Irgendetwas kann hier mit der mathematischen Logik der Herdenimmunität und Durchimpfungsrate nicht stimmen.[3]

Also KANN es nicht an den Impfungen bzw. an einer hypothetischen Durchimpfungsrate liegen, dass in den letzten Jahren keine großen Epidemien mehr ausgebrochen sind. Auf welcher Basis wird dann eine zwingende Durchimpfungsrate von 95% (der Kinder und Jugendlichen) gefordert? Es scheint eine willkürlich postulierte Zahl mit keinerlei reeller Bedeutung zu sein. Auf dieser Grundlage sollen verfassungswidrige, menschenrechtsverletzende Gesetze zur Unterjochung der Menschheit eingeführt werden?
Hier knüpft auch schon das nächste Ziel der Pharmakonzerne an, nämlich die verpflichtende Durchimpfung der gesamten Bevölkerung, unter dem Vorwand der Herdenimmunität und Durchimpfungsrate. Verschwörungstheorie? Nein, dies ist ganz einfach nachzulesen im Mehrjahresimpfplan der italienischen Regierung. Dieser sieht nämlich vor, dass alle Erwachsenen (mit einziger Ausnahme die Leukämiekranken) alle zehn Jahre durchgeimpft werden müssen (das nennt sich dann auffrischen...).[4]
Daher hier jetzt noch einmal der Einwand:

Wir hatten in den letzten Jahren in der zivilisierten westlichen Welt mit gehobenen hygienischen Standards und sauberem Trinkwasser keine Epidemie mehr TROTZ fehlender, allenfalls sehr spärlicher Durchimpfung der erwachsenen Bevölkerung!!!

Bitte halten Sie sich auch vor Augen, dass laut Gesetz und Sanität keine Impfbefreiungen ausgestellt werden dürfen (der Arzt würde damit seine Zulassung riskieren). Die einzige offiziell anerkannte Ausnahme stellen Leukämiepatienten dar. So Sie in Italien leben, probieren Sie es ruhig selbst aus: Gehen Sie zum Arzt, und versuchen Sie, eine Impfbefreiung zu erhalten, aus irgendeinem anderen Grund außer Leukämie (beispielsweise andere Vorerkrankungen

[3] https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC3930734/

[4] https://www.cisl.it/attachments/article/4903/Testo%20Piano%20Vaccinale%202017-2019.pdf

oder Autoimmunerkrankungen, problematische Familienanamnese, sprich bedenkliche Erkrankungen in der Familie, vorher bereits aufgetretene auffällige Impfreaktionen des Impflings selbst oder anderer Familienmitglieder, egal mit welchem Schweregrad und egal ob ohne oder mit nachweislich bleibenden Schäden, auch wenn eine der zu impfenden Erkrankungen bereits durchgemacht wurde, stellt das keine Kontraindikation dar, einen Impfstoff zu verabreichen, der dieselbe Krankheit mittels Impfviren abdeckt, obwohl dies bekanntlich sehr problematisch ist, ...).
In Anbetracht dieser Situation möchte ich die Frage aufwerfen:

Wer soll hier mit dem Argument der sozialen Verantwortung geschützt werden?

Aus der großen Gruppe der Immunschwachen bleiben hier einzig und allein Säuglinge bis knapp 3 Monate und Leukämiepatienten übrig. Für diese effektiv durch Krankheiten gefährdete Gruppe stellt aber bereits eine normale Durchfallerkrankung oder ein heftiger Schnupfen eine Gefahr dar! Daher wird Leukämiepatienten (wie anderen immunschwachen auch) ohnehin von ihren Ärzten nahegelegt, große Menschenansammlungen oder Ähnliches zu meiden. Zudem können diese sich genauso an frisch Geimpften anstecken. Wer hat jemals den Beipackzettel der MMR Impfung gelesen? Dort steht nämlich, dass Geimpfte in den ersten Wochen ansteckend sind.
Wer weiß schon, dass auch die gegen Keuchhusten Geimpften ansteckend sein können?[5] Was ist dann mit der so hoch gepriesenen sozialen Verantwortung?
Eigentlich grotesk, denn durch die Impfung soll ja gerade die Ansteckung von Babys und Immunschwachen vermieden werden, im Sinne der Gruppenimmunität und sozialen Verantwortung. Ein Widerspruch in sich, nicht wahr?
Wobei noch anzumerken ist, dass bei Säuglingen das Risiko, an einigen Krankheiten zu erkranken, die durch die Impfungen abgedeckt sind, wie z.B. Masern, gleich Null wäre, wenn die Mutter diese bereits selbst durchgemacht

hätte (wie oben bereits beschrieben). Bei dieser ganzen Argumentation ist der Ball einfach nicht rund, es greifen Puzzleteile nicht ineinander, es ist das dargestellte Bild mehr surreal grotesk als stimmig.
Alle anderen (mit Ausnahme der Leukämiepatienten) können sich nach Belieben impfen lassen, wenn sie denn den Impfungen vertrauen. Wenn sie den Impfungen nicht vertrauen, werden sie sich ohnehin nicht impfen lassen. Wenn sie aber den Impfungen vertrauen, wieso haben sie dann Angst vor den Nicht-Geimpften? Im Zweifelsfall, angesichts der Versagensquote, steht es jedem frei, eine Titerprobe zu veranlassen und ggf. nachzuimpfen, damit der medizinisch für einen Schutz vorgesehene Wert erreicht wird. Also wäre hier die logische Schlussfolgerung:
1. Alle, die wollen, können sich nach Belieben impfen lassen,
2. alle, die nicht wollen, sollen es sein lassen dürfen,
3. und alle, die nicht dürfen (Leukämiepatienten) sind bereits durch (für Gesunde) viel geringere Erkrankungen (Schnupfen, Durchfall, ...) stark gefährdet. Frisch Geimpfte stellen für sie sogar ein zusätzliches Risiko dar. Daher empfiehlt sich für diese Personengruppe ein sorgsamer, achtsamer, überlegter Umgang mit Mitmenschen. Dies dürfte wohl ein viel wirkungsvollerer, risikoärmerer und von Ärzten ohnehin schon angeratener Schutz sein.

Lara Mayr

fotos brigitte ablinger

[5] https://bmcmedicine.biomedcentral.com/articles/10.1186/s12916-015-0382-8